

M. 1. — = *K* 1.20; im eleganten Original-Leinwandeinband M. 1.60 = *K* 1.92.

„Die Zunge im Noviziate“. Dieser Titel des neuesten Werkleins aus der Hand, richtiger aus dem apostolischen Herzen des hochwürdigen Schriftstellers Fr. X. Kerer könnte auf den ersten Blick dahin mißverstanden werden, daß dasselbe nur für das Noviziat der Ordensleute bestimmt wäre. Dem ist nicht so; dies „Werklein“ seiner Seitenzahl nach, dies „Werk“ dem Inhalte nach, gehört nicht bloß in die Hand einer jeden Ordensperson, sondern ebenfogut in die Hand des Weltklerus, besonders des Priesterkandidaten, ja in die Hand eines jeden Menschen. — Das Talent, das uns der Schöpfer durch die Zunge anvertraut hat, ist größtentheils zu wenig erkannt und daher auch nicht genug ausgenützt, ja es wird nur allzu oft zu unberechenbarem eigenen und fremden Schaden, zum zeitlichen und ewigen Verderben mißbraucht. Diese Gefahr ins rechte Licht zu setzen, dies Talent richtig verwerten zu lehren, ist der Zweck und das Verdienst dieses Werkleins. Es ist eine erstklassige Fundgrube für Prediger und Exerzitien-Leiter, die über dies wichtige Thema „Die Zunge“ sprechen wollen. Jeder, der es liest, wird sich dem hochwürdigen Verfasser zum aufrichtigsten Dank verpflichtet fühlen.

Puppig.

P. Rivard O. Fr. M.

- 41) **Kreuz und Altar.** Betrachtungen über den heiligen Kreuzweg von P. Ignatius Freudenreich O. Fr. M., mit Gedichten von M. Verchia und 15 Einschaltbildern. Oberhirtliche Genehmigung. Verlag des „Sendboten“ in Wies (Vothr.) M. 1.80 = *K* 2.16; gbd. M. 3.50 = *K* 4.20.

Der selige Franziskaner und Missionär Leonardus von Porto Maurizio pflegte bei Errichtung eines Kreuzweges zu sagen: „Wo das Leiden Christi in einer Gemeinde eifrig betrachtet wird, da bin ich sicher, daß die Frucht der Mission erhalten bleibt.“ Freude für diese Andachtsübung und für Jesus im Sakramente des Altars zu wecken, sollen diese Betrachtungen über die Geheimnisse der 14 Stationen dienen; daher Kreuz und Altar genannt. Sie sind zunächst für die Kinder des Ordens des heiligen Franziskus geschrieben; darum zum Schlusse stets eine Aufmunterung an sie. Aber auch jede Gott liebende Seele kann sie zur geistlichen Lesung nehmen. Auch Priestern, namentlich denen die Gabe der Rede und reiche Phantasie zu Gebote stehen (der ursprüngliche Verfasser des Buches ist ein Franzose), können daraus reichen Stoff zu Fastenpredigten schöpfen. Es soll kein Tadel sein und soll dem großen Werte des Buches keinen Eintrag tun, wenn Rezensent sich die Bemerkung erlaubt, Druck und Papier sollten doch nicht so altmodisch sein, daß man meint, man habe ein Buch vor sich, das vor 50 oder mehr Jahren gedruckt worden!

Linz

P. J.

- 42) **Trost und Ermutigung im geistlichen Leben.** Von Abt Ludwig Blossius O. S. B. Nach dem Lateinischen bearbeitet von P. Placidus Friedrich, Benediktiner von Emaus in Prag. Mit kirchlicher Approbation. Herder, Freiburg u. Wien. M. 1.60 = *K* 1.92; gebunden M. 2.20 = *K* 2.64.

Ein goldenes Büchlein für alle, die heimgesucht sind von den Qualen innerlicher Finsternis, gepeinigt von Kleinmut und Zweifel und Bangigkeit ob des vergangenen Lebens, unglücklich über Trockenheit beim Gebete, furchtsam in Ausführung des göttlichen Willens, die trostlos sind bei Versuchungen und Leiden. Allen, seien sie Priester oder Laien, gelehrt oder ungelehrt, bietet dieses Büchlein Belehrung, nicht in langen Abhandlungen, die doch nur ermüden, sondern in kurzen, trostreichen, leichtfaßlichen Gedanken,